

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

88 (21.2.1918) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer, „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weltweit größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Verantwortlich für allem. Politik und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Hofbes. bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B., Berliner Vertriebsstelle: Berlin W 10.

### Anzeigen:

Die Badische Kolonialzeitung 30 Bst. Die Redaktionsstelle: Postfach an d. Stelle 123 W. die Zeitg. auhören ab 1. Dezember 1917 10% Feuerungsauflagen. Bei Wiederholungen, insbes. bei Abnahme von 1000 Exemplaren, ist die Preisermäßigung von 20% zu erwarten. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8252.

**Bezugs-Preise:**  
In der Residenzstadt Karlsruhe: Ausgabe A 1.12 1.32, Ausgabe B 1.25 1.45. In den übrigen Orten: Ausgabe A 1.12 1.32, Ausgabe B 1.25 1.45. Einzelnummer 10 Pf.

Nr. 88. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Donnerstag den 21. Februar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

**Erfolgreicher Vorstoß in den Argonnen.** — Im Osten Vormarsch in Ostland, zwischen Dürenburg und Pinsk und in Wolhynien. Rovno gesäubert. Unüberschbare Beute an Gefangenen und Kriegsmaterial.

MTB. Großes Hauptquartier, 21. Febr. (Amtl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Deutscher Kronprinz.

Wiesloch Artillerie- und Minenwerferkampf. Ein Vorstoß in den Argonnen hatte Erfolg.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front war die Kampftätigkeit in vielen Abschnitten zwischen der Selle und Plaine gesteigert. Starke französische Abteilungen griffen am Abend unsere Stellungen bei Moncel, Richicourt und Mouaucourt an. An einzelnen Stellen drang der Feind ein. Unsere Infanterie warf ihn im Gegenstoß wieder hinaus und machte eine größere Anzahl Gefangene.

Südwestlich von Marfisch brachten Sturmtruppen von einer Erkundung Gefangene zurück.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Eichhorn.

Von der Insel Moon aus sind unsere Regimenter nach Uberschreibung des zugeflossenen Bundes in Ostland eingedrungen und haben Deal besetzt.

Im Vormarsch am Nigaischen Meerbusen entlang wurden Pernigel und Pental erreicht. Bei Pental kam es zu kurzem Kampf, in dem

500 Gefangene gemacht und zwanzig Geschütze erbeutet wurden. Wenden wurde durchschritten. Unsere Truppen stehen vor Wolmar.

Zwischen Dürenburg und Pinsk sind wir im Vormarsch nach Osten.

#### Heeresgruppe Linzinger.

Die Bewegungen gehen vorwärts. An der ganzen Front wurden wichtige Bahn- und Straßennotenpunkte besetzt. Rovno wurde vom Feind gesäubert.

Die Beute läßt sich noch nicht annähernd überschauen. Bisher wurde gemeldet:

#### An Gefangenen:

Ein kommandierender General und mehrere Divisionskommandeure, 425 Offiziere und 8700 Mann.

#### An Beute:

1353 Geschütze, 120 Maschinengewehre, 4-5000 Fahrzeuge, Eisenbahnzüge mit etwa 1000 Waggons, vielfach mit Lebensmitteln beladen, Flugzeuge und sonstiges unüberschbares Kriegsgerät.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

#### Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Weitere U-Boot-Erfolge.

MTB. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer erzielten unsere U-Boote neue Erfolge gegen den italienischen Transportverkehr.

23 000 Bruttoregistertonnen fremdländischen Handelschiffsräume wurden von ihnen vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich der italienische Dampfer „Sarlau“ mit Kohlen von Marseille nach Livorno, die bewaffneten englischen Dampfer „Newminster“ (3114 Bt. R. T.), „Sturion“ (1406 Bt. R. T.) und „Gelia“ (5004 Bt. R. T.), der englische Dampfer „Abu“ (3080 Bt. R. T.) und der italienische Segler „Bosana di Pio“, dieser mit Kartoffeln nach Tunis. Vier von den versenkten Dampfern wurden aus ein und demselben Geschütz, einer aus Zerkörberbedeckung herausgehoben.

Von dem bewaffneten Dampfer „Sarlau“ und dem englischen Dampfer „Abu“ wurden die Kapitäne als Geiseln eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum jüngsten Luftangriff auf London. MTB. London, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Amlich. Der Gesamtverlust bei dem Luftangriff in der Sontagnacht beträgt 19 Tote und 34 Verwundete.

Die englische Sommerzeit. MTB. London, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Reuter. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die Sommerzeit am 24. März beginnen und am 29. September enden solle.

### Der Krieg mit Italien.

Neue Geheimhaltung der italienischen Kammer. Sch. Zürich, 21. Febr. (Privattele.) Der „Secolo“ meldet: Zur Beratung des sozialistischen Friedensantrags ist eine neue Geheimhaltung der Kammer vorgesehen. In ihr will Orlando bisher nicht veröffentlichte neue territorialische Zusicherungen der Alliierten an Italien bekanntgeben.

### Die Ereignisse in Griechenland.

Internierte griechische Offiziere. MTB. Genua, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Havas. Ein englischer Dampfer landete in der Suda-Bai 119 verurteilte oder angeklagte griechische Offiziere, darunter einen Admiral und zwei Generale, die im Fort Izobino interniert werden sollen.

### Zum deutschen Vormarsch im Osten.

Das Urteil Stegemanns. o Bern, 21. Febr. (Privattele.) Im „Bund“ schreibt Stegemann, wenn das maximalistische Rußland zusammenbräche (wofür die neuesten Gerüchte sprechen) und die Zentralmächte im Osten ein rasches Ende machen, dann werde der Zerfall des Krieges abermals beschleunigt und seine Liquidation erleichtert. (g. R.)

### Aus dem neuen Rußland.

MTB. Stockholm, 20. Febr. Die „Pet. Tel.-Ag.“ meldet: Eine Versammlung von Kaufleuten und Arbeitern in Oranburg begrüßte den Rat der Volksbeauftragten als den wahren Vertreter der kriegsmüden Arbeiterbevölkerung.

### Zum Los der Kriegsgefangenen in Rußland.

MTB. Budapest, 20. Febr. In einer Konferenz der Regierungspartei gab der Ministerpräsident über das Los der Kriegsgefangenen in Rußland Befragte, eine Schilderung der russischen Zustände. Er erklärte, daß in den unter der Herrschaft der Bolschewisten stehenden Gebieten die gesellschaftliche und politische Ordnung völlig aufgelöst sei. Die Herrschaft der Bolschewisten dehne sich auf die Umgebung von Petersburg und Moskau aus. — In den übrigen Teilen Rußlands sei kaum eine Änderung eingetreten. Die Regierung treffe alle Maßnahmen zur Linderung des Loses der Kriegsgefangenen. Er hoffe, daß die militärische Demarche, die jetzt von deutscher Seite unternommen werde, und die sie stellvertretend, wenn auch nicht in Rußland, so doch in der Ukraine auch von Österreich-Ungarn erfolgen könne, die Frage lindern und erklären werde, den traurigen Zuständen bald ein Ende zu machen.

### Die Behandlung der fremden Diplomaten.

o Basel, 21. Febr. (Privattele.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Havas“ aus Petersburg: Der Minister des Auswärtigen erklärte die Unantastbarkeit der Botschaften und Gesandtschaften der auswärtigen Mächte anzuerkennen und Hausdurchsuchungen dort zu verbieten. (g. R.)

### England und die Selbstbestimmung der Völker.

o Basel, 21. Febr. (Privattele.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge meldet „Reuter“ aus Petersburg: Der britische Geschäftsführer in Petersburg, Stüden, teilte der russischen Regierung mit, daß die britische Regierung die Unabhängigkeit aller Gebiete, die bisher zu Rußland gehörten und sich selbständig machten, nicht anerkennt. (g. R.)

### Schweizer Urteile über die Lage in Rußland.

MTB. Bern, 20. Febr. Die gesamte schweizerische Presse gibt eingehende Schilderungen der Zustände in Rußland. Das „Journal de Geneve“ schreibt: Die innere Lage in Rußland ist fürchterlich. Wir erhalten Nachrichten über die furchtbaren Handlungen der Bolschewisten, die das abgelaufene und herzküchliche aller Regime, die Anarchie, eingeführt haben. Die Männer, die ihr Land zu Boden werfen und es den inneren Kriegen und den geringen Händen der Feinde ausliefern, wollen der Ukraine nicht gestatten, daß sie in Ordnung tritt. Sie führen für ihre Ideen eine ungeheuer Propaganda, bekämpfen sogar den Boden, den sie für den Ackerbau unbrauchbar machen wollen.

Das Blatt zitiert die jüngsten Äußerungen des Prinzen Max von Baden, daß man der Weltunordnung der Bolschewisten die Weltordnung entgegenstellen müsse und fügt hinzu, es wäre wünschenswert, daß alle großen Nationen sich vom Geiste der Rächerei und Gerechtigkeit inspirieren ließen. Von zwei Mebeln müsse man das geringere wählen, und so hätten die Feindländer, die die Soldaten des Kaisers den Bolschewisten vorzogen, Deutschlands Hilfe anzufragen.

### Rumänien im Kriege.

Die Alliierten und Rumänien. Sa. Berlin, 21. Febr. (Privattele.) Die Magdeb. Zig. meldet aus Rotterdam: Die Times melden: Die Regierungen Englands und Frankreichs haben Rumänien mitteilen lassen, daß sie Rumänien aus dem Londoner Abkommen gegen einen Separatfrieden, das eine Kollektivverpflichtung in sich schließt, nicht entlassen könne.

### Frankreich und der Krieg.

o Basel, 21. Febr. (Privattele.) Der „Basler Korresp.“ der „Basl. Nachr.“ meldet: Die unterländischen Sozialisten hatten auf dem nationalen Kongress die Mehrheit in der Frage der Kriegskredite erlangt. Die sozialistischen Kammermitglieder werden infolgedessen auch künftig für die Kriegskredite stimmen. (g. R.)

### Die neuen Affären in Frankreich.

Zur Vorladung Briands und Painlevés. — Köln, 20. Febr. Der langjährige Minister des Innern Malvy steht bekanntlich vor dem Staatsgerichtshof unter der Anklage, dem Feinde den Angriffsplan der Schlacht am Chemin-des-Dames vom 16. April 1917 verraten und nach der dadurch herbeigeführten Niederlage die geschlagenen Truppen zur Meuterei gegen die Regierung aufgewiegelt zu haben. Zu dieser Anschuldigung ist am 5. noch die Beschuldigung hinzugekommen, er habe seit Ende 1916 von dem „Millionentanz“ Bolos durch einen dienstlichen Bericht Kenntnis gehabt, die Sache aber unterdrückt. Ein früherer Oberbeamter des militärisch geordneten Spionagedienstes, ein Commissaire divisionnaire bei la Sureté générale, France mit Namen, behauptete, nämlich am 5. als Zeuge im Boloprozess, er habe das „Munsterböckchen“ (Bol-au-rouge) Bolos mit seinen 10 über Amerika gekommenen Millionen schon Ende 1916 gekannt und darüber dienstlich an seinen Vorgesetzten, den Minister des Innern Malvy, berichtet; der Untersuchungsrichter des besetzten Lagers Paris, Hauptmann Bonharbon, aber habe erst durch die von Malvys Spionagedienst untergeschlagenen Depeschen im Oktober 1917 davon Kenntnis erhalten. Diesen Vorwurf hat Gustave Heros in der Victoire aufgegriffen und daraufhin von Malvy die folgende, nach Rücksprache mit Briand niedergeschriebene (und nach dem Tode von J. auch hinterher von Briand in den Wandelgängen des Palais Bourbon einer Anzahl von Abgeordneten gegenüber als richtig anerkannt) Äußerung des Zwischenalles erhalten (Victoire vom 8.): „Den nicht der Uebervachungsbeamten France über die Millionen Bolos“ habe ich sofort nach Eingang meinem Ministerpräsidenten Briand vorgelegt. Der hat damit den Kriegsausschuss (das engere Staatsministerium) beauftragt, dem auch Viviani als Justizminister angehörte. Der Kriegsausschuss hat am 5. Februar 1917 auf den Bericht des France hin beschlossen, die Sache Bolos dem Kriegsminister zu überweisen. Ich habe das nach weiteren Rücksprachen mit Briand und Viviani nach der Sitzung des Kriegsausschusses sofort und gemeinsam mit Briand getan.“ Heros stellt daran anschließend fest, daß am 5. Februar 1917 Kriegsminister der „Bezwingler Maratkovs“, General Lyautey, war und daß ihn am 10. März 1917 der bürgerliche Kriegsminister, späterer Ministerpräsident und Vorgänger Clemenceaus, Painlevé ablöste.

„Hat Malvy das belastende Schriftstück nicht unterdrückt, dann hat es entweder Lyautey oder Painlevé getan“, schließt Heros seine zweite Aufforderung, die Sache France klarzustellen, wozu zu bemerken ist, daß Heros der Windhund des Tigers Clemenceau ist, und daß Painlevé von Clemenceau gestürzt worden ist, weil er nicht länderdig genug gegen Cailleur vorgegangen ist, wofür er also mit Briand jetzt selbst als Hochverräter unter Anklage gestellt werden wird. (Köln. Ztg.)

### England und der Krieg.

MTB. Bern, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Der allnächtlich immer drückender werdende Nahrungsmittelmangel in England, unter dem besonders die Mittelklassen stark leiden, findet in den Heimatkreisen an die Frontsoldaten Ausdruck. Der Frontkriegerkämpfer des „Manchester Guardian“ richtet daher an die Beschreiber der hervorragenden und sogar quälenden Berichte über ihre Nahrungsmittelschwierigkeiten an die Frontsoldaten, die Mahnung, solche die Frontsoldaten niederdrückenden Mitteilungen zu unterlassen.

### Aus Spanien.

o Basel, 21. Febr. (Privattele.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge meldet „Havas“ aus Madrid: Der deutsche Marineattaché von Kronn, dessen Abberufung vom Kabinett verlangt wurde, ist nach Deutschland abgereist. (g. R.)

o Zürich, 21. Febr. (Privattele.) Der „Schweiz. Vorkämpfer“ meldet: Der spanische Ministerpräsident Prieto erklärte, daß die Verhandlungen, die zum französisch-spanischen Handelsvertrag führen sollen, bisher zufriedenstellend seien. (g. R.)

### Aus Portugal.

MTB. Lissabon, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Havas. Im Ministerrat wurde vollkommene Uebereinstimmung der Interessen festgestellt. Der Ministerrat beschloß binnen kurzem zur Wahl eines Präsidenten der Republik durch direkte Abstimmung zu schreiten. Er soll gleichzeitig Abgeordnete und Senatoren mit besonderen Vollmachten zur Revision der Verfassung auswählen.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Febr. Das badische Unterrichtsministerium hat die Kreisbehörden ermächtigt, daß sich die Schüler der am Rhein gelegenen und für die Lieferung von Weiden in Betracht kommenden Gemeinden...

Badischer Landtag.

29. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Karlsruhe, 21. Febr. Präsident Kopf eröffnet um 10 Uhr die Sitzung. Die Beratung des Beschlusses des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Gähring (natlib.) zollt zunächst der gesamten Beamtenschaft des Ministeriums des Innern Anerkennung. Die gestrigen Ausführungen des Abg. Muser rechnet doch nicht mit den heutigen Verhältnissen. Von einer Verschuldung der Landwirtschaft kann heute doch keine Rede mehr sein.

Abg. Strobel (Soz.) Die Landwirtschaft darf nicht am Alten kleben. Sie muß der Entwicklung gerecht werden. Das kann geschehen, um den Genossenschaftsgedanken immer mehr zu vervollkommen.

Die Arbeiterchaft während des Krieges sowohl in der Heimat, wie im Felde großen gesundheitlichen Schaden erlitten hat. So ist die Förderung des höchsten Arbeiterschutzes vollauf gerechtfertigt. Auf diesem Gebiet muß eine größere Sozialpolitik getrieben werden.

Abg. Weichaupt (Ztr.) gebietet der badische Viehzucht verdienten badischen Männer Lybin und Haffner. Von der Einquartierung werden die badischen Grenzstädte besonders hart betroffen, besonders schlimm ist die Stadt Reersburg daran.

Streifenperze zu erwirken. Die landw. Organisation hatte man zu Beginn des Krieges fast gestellt, erst in der letzten Zeit hat man eine Lockerung vorgenommen und die Klagen, die während der Tätigkeit der Händler laut wurden, sind seitdem verstummt.

Abg. Niederbühl (natlib.): Die Kreditgenossenschaften in Stadt und Land möchte ich auf das wärmste ermahnen, zum Wiederaufbau des Handwerks und des Mittelstandes das Ihre dazu beizutragen, denn ein leistungsfähiger Mittelstand ist im Staatsorganismus unerlässlich.

Abg. Strobel (Soz.) Die Landwirtschaft darf nicht am Alten kleben. Sie muß der Entwicklung gerecht werden. Das kann geschehen, um den Genossenschaftsgedanken immer mehr zu vervollkommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 21. Februar. Die Diktator. Geh. Studienrat Dr. Boesler hat folgende Entschliessung an den Reichskanzler gefandt: „Von dem Reichand der Deutschgenossenschaft Karlsruhe zu einem Vortrag des Geschäftsführers des Deutschen Diktatorvereins in Posen...

Die Karlsruher Goldanleihswoche.

Karlsruhe, 21. Febr. Das Karlsruher Rathaus weilt zurzeit einen eigenartigen Schmuck auf. An beiden Seiten des Haupteingangs im Schatten der beiden Kolossalfiguren Babaria und Adalberts...

Chenter, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Febr. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Freitag, den 22.: Eröffnung: „Waise in der Nacht.“ Komödie von Thaddäus Wittner.

5. Sinfonie-Konzert des Gr. Hoforchesters.

Karlsruhe, 21. Febr. Bei ausgezeichneter Beachtung nahm das geliebte Konzert einen schönen und erhebenden Verlauf. Unter dem Befehl des Gr. Hoforchesters mit Wärme und Bestreben...

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 20. Febr. 2% nachm. 4,6 Grad; 9% abds. 1,1 Grad; 21. Febr. 7% vorm. 1,6 Grad; höchste am 20. Februar 5,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht -0,9 Grad.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussetzliche Witterung am 22. Februar: Niederschläge, Regen. Berauschliche Witterung am 22. Februar: Niederschläge, Regen.

allein um den Ankauf von Goldsachen, sondern auch um die Sammlung von Silber, Platin und Juwelen. Was da manchmal alles zum Ankauf angeboten wird. Goldene Ringe (Eheringe von Lebranten werden nicht angenommen), Uhren und Horfetten, Armabänder, Halsketten, Profanen...

Feier der goldenen Hochzeit des bayerischen Königspaars im Lazarett Band 8.

Karlsruhe, 21. Febr. Eine würdige und sinnige Feiertage begingen die Lazarett III und V in der neuen Gemeindefeier am Abendplatz. Hier hatten sich die sämtlichen hier liegenden verwundeten Bayern, soweit sie transportfähig waren, versammelt.

Die Feier begann mit einem Chor der Knabenkapelle unter ihrem Dirigenten Herrn Köhler. Sodann folgte die Festsprache von Oberstleutnant Freiherrn von Babo. In markigen Worten wies der Redner die bayerischen Soldaten auf die Bedeutung der Feier hin.

Chenter, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Febr. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Freitag, den 22.: Eröffnung: „Waise in der Nacht.“ Komödie von Thaddäus Wittner.

5. Sinfonie-Konzert des Gr. Hoforchesters.

Karlsruhe, 21. Febr. Bei ausgezeichneter Beachtung nahm das geliebte Konzert einen schönen und erhebenden Verlauf. Unter dem Befehl des Gr. Hoforchesters mit Wärme und Bestreben...

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 20. Febr. 2% nachm. 4,6 Grad; 9% abds. 1,1 Grad; 21. Febr. 7% vorm. 1,6 Grad; höchste am 20. Februar 5,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht -0,9 Grad.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussetzliche Witterung am 22. Februar: Niederschläge, Regen. Berauschliche Witterung am 22. Februar: Niederschläge, Regen.







